

Der öffentliche Raum gehört uns!

Welche Ansprüche stellen Erwachsene an den öffentlichen Raum und wie nutzen Jugendliche urbane Plätze?

Mit Hilfe der Methode „planning for real“ schlüpfen die SchülerInnen in neue Rollen und gestalten für verschiedene Zielgruppen einen Platz.

Ziel

Der Workshop verfolgt verschiedene Ziele. Die Kinder und Jugendlichen sollen

- Einblick in das Tätigkeitsfeld der Planer_in und deren Herangehensweisen an einen Planungsprozess bekommen.
- sich mit einem der zentralen Themen der Landschaftsplanung - dem öffentlichen Raum beschäftigen: Was sind dessen Besonderheiten, was heißt es, einen öffentlichen Raum zu planen?
- Bewusstsein für die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen, aber auch Interessensgegensätze und mögliche Nutzungskonflikte erlangen.
- mit einem konkreten gemeinwesenorientierten Planungsverfahren – „Planning for real“ - experimentieren.

Workshopbeschreibung

„Planning for real“ ist ein beliebtes gemeinwesenorientiertes und mobilisierendes Planungsverfahren zur Gestaltung eines Ortes oder Platzes. Die Beteiligten arbeiten mit einem dreidimensionalen Modell und spielen verschiedenste Varianten durch, welche baulichen Elemente ausgewählt und wie diese gruppiert und angeordnet werden. Das Modell fußt auf dem Lageplan eines bestimmten Gebiets, z.B. eines öffentlichen Platzes. Das Verfahren hat den Vorteil, dass Beteiligte ermutigt werden, sich in die Gestaltung ihres Umfeldes einzubringen, dass Konflikte erkannt und bearbeitet

werden können und schließlich eine Umsetzung in Arbeitsgruppen möglich wird.

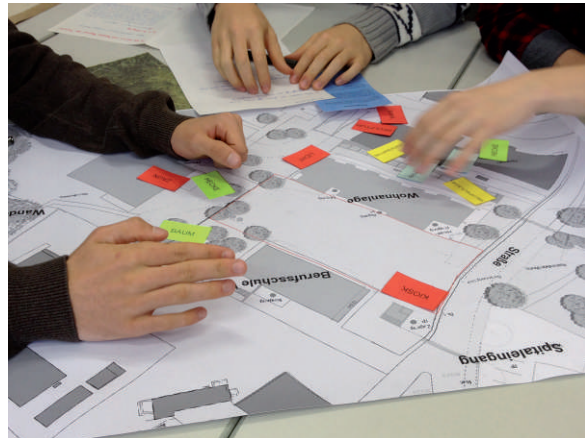
Im Workshop kommt aus Zeitgründen und Gründen der einfacheren Handhabbarkeit ein vereinfachtes und reduziertes Verfahren zur Anwendung. Die SchülerInnen erhalten dennoch Einblick in das Verfahren und können konkret für die Gestaltung eines öffentlichen Raumes experimentieren.

Um unterschiedliche Interessen der verschiedenen Zielgruppen deutlicher sichtbar zu machen, werden diese als Rollen durch Rollenkarten (siehe Anhang) auf die SchülerInnen verteilt. So versuchen jeweils Gruppen von Jugendlichen, SeniorInnen, Kinder, Erwachsenen und behinderte Personen einen Platz für die eigenen phantasierten Bedürfnisse zu gestalten. (ev. kann auch eine Referenzgruppe versuchen

einen Platz für sämtliche Zielgruppen zu planen)

Auf farbigen Kärtchen notieren die SchülerInnen die verschiedenen Elemente, wie z.B. Sitzbank, Strauch, Tisch, Brunnen, ..., die sie für Ihre Planung benötigen.

Den WorkshopleiterInnen wird ein Lageplan eines öffentlichen Platzes als pdf zur Verfügung gestellt. Dieser Lageplan wird vervielfältigt und an sämtliche Gruppen verteilt. Alternativ können die LeiterInnen auch selbst ein Schema eines Platzes im lokalen Umfeld verwenden.



Was soll mit der Methode erreicht werden?

Der Vergleich der Ergebnisse wird deutlich machen, wie unterschiedlich die Gestaltungsvorschläge sein werden. Dadurch wird deutlich, dass Planung immer auch ein abwägen und ausbalancieren der unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse bedeutet. Da Plätze räumlich begrenzt sind, wird es nie möglich sein, sämtlichen Bedürfnissen vollkommen gerecht zu werden. Letztlich bleibt immer ein Kompromiss, der die Möglichkeit, aber auch Notwendigkeit von Aushandlungsprozessen nach sich zieht.

Was ist das konkrete Ergebnis?

Ein Plan pro Arbeitsgruppe, in dem die farbigen Kärtchen mit den erforderlichen Elementen angeordnet sind.

Räumliche Anforderungen

Klassenzimmer, Tische in kleine Gruppen anordnen.

Materialliste

- Lageplan des Platzes M 1:100 (vorgegebenes pdf oder ausgewählter Lageplan von einem öffentlichen Platz) je nach Anzahl der Arbeitsgruppen,
- farbige Kärtchen
- Rollenkarten (siehe Anhang zum Ausdrucken auf verschieden farbigem Papier)
- Flipchart oder Tafel

Kosten

Ausdruck des Lageplans (grob gerechnet 10€/Stk) und der Karten (farbige A4)

Maximale Teilnehmer_innenzahl

25

Anhang

- Optionenkarten
- Rollenkarten

Für weitere Informationen über die Methode „Planning for real“ siehe folgende Links:

<http://www.planningforreal.org.uk/>

http://www.partizipation.at/planning_for_real.html

Jugendliche

1. Was ist für Jugendliche das Besondere an diesem Platz?
2. Wie sieht euer Alltag aus, wie nutzt ihr diesen öffentlichen Platz?
3. Wie würdet ihr den Platz gerne nutzen?
4. Welche Konflikte könnten durch eure Nutzung mit anderen Gruppen entstehen?
- 5. Was benötigt ihr für die Nutzung des Platzes?**

Kinder

1. Was ist für Kinder das Besondere an diesem Platz?
2. Wie sieht euer Alltag aus, wie nutzt ihr diesen öffentlichen Platz?
3. Wie würdet ihr den Platz gerne nutzen?
4. Welche Konflikte könnten durch eure Nutzung mit anderen Gruppen entstehen?
- 5. Was benötigt ihr für die Nutzung des Platzes?**

Senior_innen

1. Was ist für Senior_innen das Besondere an diesem Platz?
2. Wie sieht euer Alltag aus, wozu nutzt ihr diesen öffentlichen Platz?
3. Wie würdet ihr ihn gerne nutzen?
4. Welche Konflikte könnten durch eure Nutzung mit anderen Gruppen entstehen?
- 5. Was benötigt ihr für die Nutzung des Platzes?**

Menschen mit Handicap

1. Was ist für Menschen mit Handicap das Besondere an diesem Platz?
2. Wie sieht euer Alltag aus, wie nutzt ihr diesen öffentlichen Platz?
3. Wie würdet ihr den Platz gerne nutzen?
4. Welche Konflikte könnten durch eure Nutzung mit anderen Gruppen entstehen?
- 5. Was benötigt ihr für die Nutzung des Platzes?**

Erwachsene

1. Was ist für Erwachsene das Besondere an diesem Platz?
2. Wie sieht euer Alltag aus, wozu nutzt ihr diesen öffentlichen Platz?
3. Wie würdet ihr ihn gerne nutzen?
4. Welche Konflikte könnten durch eure Nutzung mit anderen Gruppen entstehen?
- 5. Was benötigt ihr für die Nutzung des Platzes?**

